

Am 8.März hielt Antigone Mally, die Integrationshelferin der Samtgemeinde Fürstenau, einen Vortrag über die Chancen und Grenzen der Integration.

Frau Mally erzählt uns auf eine sehr anschauliche Art, dass Integration nur stattfinden kann wenn beide Seiten, sowohl die Flüchtlinge wie die Einheimischen sich aufeinander einlassen, wenn die Bereitschaft da ist, sich kennenzulernen, sich auszutauschen, miteinander zu leben und sich gemeinsam für das Miteinander einzusetzen. In ihrer Samtgemeinde gibt es eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Ehrenamtlichen, den Übersetzern und der Verwaltung, sodass ankommende Flüchtlinge sehr schnell in intensiven Beratungsgesprächen ihren individuellen Lebenslauf erstellen und gleich Deutschkurse, später auch Orientierungskurse und Integrationskurse besuchen können. Frau Mally pflegt den Kontakt zur Arbeitsagentur und zu Arbeitgebern, übernimmt oft die Antragsarbeit, wenn heimische Arbeitgeber Praktikumsplätze für Flüchtlinge anbieten sodass es gelingt, Flüchtlinge in die deutsche Arbeitswelt mit Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit einzuführen.

Integration gelingt am besten über soziale Kontakte und sehr gut über Kinder, über den Kindergarten und die Schule, aber genauso über Sport- und andere Vereine. Frau Mally plädiert dafür, den Flüchtlingen und Migranten etwas zuzutrauen, sie zu fördern und ihr persönliches Engagement einzufordern. Ihr Ziel ist einerseits die Selbständigkeit der Flüchtlinge – und die Förderung des Miteinanders zwischen den Einheimischen und den Flüchtlingen. Denn nur der persönliche Kontakt und das Kennenlernen kann Verständnis auf beiden Seiten hervorrufen und zum Miteinander führen.